

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 8 (1946)

Artikel: Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz
Autor: Meyer, Kaspar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz

Kaspar Meyer, Schötz

Ein ausserkantonaler Besucher hat kürzlich unser Heimatmuseum ein wahres Bijou genannt. Die reichhaltigen prähistorischen Sammlungen aus dem nahen Wauwilermoos bergen schöne und schönste Raritäten, um die uns manche Museen beneiden. Aber auch das Aeussere präsentiert sich heute sehr nett. Auf den Museumsbau wurden die Räumlichkeiten für unsere Haushaltungsschule errichtet, gleichzeitig wurde dem ganzen Bau ein geschmackvoller Anstrich gegeben. Wenn wir auch das Museum während mehr als sechs Monaten evakuieren mussten, so war diese grosse Mehrarbeit durch die Innen- und Aussenrenovation reichlich belohnt. Ab 1. August 1946 ist das Museum der Oeffentlichkeit wieder zugänglich, die Ausstellung wurde zum Teil neu angelegt. Ein schöner Bücherschrank ermöglicht nunmehr die sachgemässe Aufbewahrung der zum Teil sehr alten Literatur. Herr Konservator Armin Meier aus Zürich widmete einige Tage seines hiesigen Aktivdienstes unserm Museum und malte uns unter anderem einige sehr schöne Wandbilder. Herr Dr. med. S. Amberg, Ettiswil, schenkte uns unter anderem die Festschrift zur Jahrhundertfeier des Historischen Vereins der V Orte, den 97. Band des Geschichtfreundes, sowie Mitteilungen der naturforschenden Gesellschaft Luzern. Herr B. Schlüssel, Verwalter, Nebikon, vermachte dem Museum 3 Bände von Herrlibergers Topographie der Eydgenossenschaft. Herr Fritz Steiner, Buttisholz, bereicherte unsren Bücherschatz mit seinem Werk: Der Dorfbrand von Buttisholz. Den Herren K. Bossart, Kantonsstrasse und Julius Landolt verdanken wir diverse Streufunde aus dem Wauwilermoos, wie neolithische Steinbeile, Schaber, Fischereigerät (Eisen), Hirschgeweih, etc. Hans Meier, Oberdorf, Schötz, ein Neffe des bekannten Johannes Meier hat ein gutes Auge für Steinbeile, die er jeweilen dem Museum verschenkt.

Wir danken diesen freundlichen Gönnern von Herzen und möchten nur wünschen, dass sie viele Nachahmer fänden. Noch fehlen uns als wertvolle Museumstücke: Bemalte oder verzierte Ofenkacheln, alte, handgemalte Bilder, Statuen, Münzen, alte Handschriften, Waffen, Service etc. Wer irgend daheim eine Kuriosität entdeckt, melde sich bei

Telephon 5 63 62 Schötz, und wir werden gerne überprüfen, ob sie ins Museum passt. Dabei kann der Gegenstand auch nur leihweise uns übergeben werden. Die Hauptsache ist, dass die Oeffentlichkeit damit Einsicht erhält ins Leben und Schaffen unserer Vorahnen. Mit diesen Zeugen vergangener Zeiten wollen wir die Liebe zur engsten Heimat erhalten und wecken. Dabei müssen uns aber alle Gutgesinnten tatkräftig mithelfen. Wir appellieren speziell auch an die Jungen, die bekanntlich so gerne in alten Kästen und Gemächern schnüffeln. Keiner zu klein, um Helfer zu sein!

NB. Das Museum ist in der Regel offen vom Mai bis Oktober.

Man melde sich Sonntags bei Telephon 5 63 62 Schötz
Werktags Telephon 5 63 07 Schötz

Eintritt für Erwachsene Fr. —.50
für Kinder Fr. —.20
für Schulen Fr. 5.— maximum pro Besuch